

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 127

27. Oktober 1863.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Der Reallehrer Schlichter von Gaildorf hat um die Erlaubniß gebeten, auf der Markung Vorderlinthal, Gemeindebezirks Spraitbach und zwar in der Nähe der Gränze zwischen dieſer und der Markung Hönig, Gemeindebezirks Ruppertshofen, DA. Gaildorf eine Kalkbrennerei einrichten und einen Torſchuppen herſtellen zu dürfen. Dieſes Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen gegen den beabſichtigten Betrieb zu machen haben ſollte, dieſelben **hinu** 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle ſchriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es ſich ſelbſt zuzuschreiben haben wird, wenn ſpättere Einwendungen keine Beachtung finden. Die 15tägige Friſt beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem dieſe Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird.

Während des Laufes derſelben wird die unterzeichnete Stelle denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von den das Geſuch betreffenden Akten auf Verlangen Einſicht geſtatten.

Den 22. Oktober 1863.

R. Oberamt. Schemmel.

Welzheim.
Entmündigungen.
Durch Gerichtsbeſchluß vom heutigen Tage wurden folgende Perſonen wegen Geiſtesſchwäche entmündigt:

- 1) **Gottlieb Kerler**, ledig, 31 Jahre alt, Sohn des Chriſtoph Kerler, Emailleurs in Lorch;
- 2) **Johann Georg Vogel**, ledig, 25 Jahre alt, unehel. Sohn der verſt. Katharina Dorothea Vogel in Rudersberg;
- 3) die beiden Kinder des verſt. Michael Breher, gew. Webers von Walkersbach,
 - a) **Michael Breher**, ledig, 41 Jahre alt,
 - b) **Anna Maria Breher** ledig, 31 Jahre alt.

Dieſe wird mit dem Anſügen bekannt gemacht, daß

- ad 1) Schuhmacher Gg. Schmid von Lorch;
ad 2) Johann Georg Gaßmann von Rudersberg und
ad 3) Johannes Münz, Zimmermann in Walkersbach als Pfleger beſtellt iſt.

Den 23. Okt. 1863.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

G m ü n d.

Zurücknahme einer Aufforderung und eines Steckbriefs.

Die am 26. Juli v. J. an Ludwig Burghardt von Straßdorf ergangene Aufforderung

und der am 13. Sept. v. J. gegen ihn erlaſſene Steckbrief werden hiemit zurückgenommen.

Den 21. Okt. 1863.

R. Oberamt. Schemmel.

Lorch.
Gerichtsbezirks Welzheim.
In der Santsache des Michael Gauth, Wirkwaaren-Fabrikanten dahier, werden am **Samstag** den 31. d. M. Vormittags 8 Uhr gegen baare Bezahlung öffentlich verſteigert werden:

- a) 1 Nähmaſchine für Trikotwaaren, von Reichenbach in Limbach, erkaufte für 56 fl., Anſchlag 10 fl.
- b) 1 Circular-Maſchine, System Jaquin, Durchmesser 30" Nro. 20 grob, mit 4 Systemen und allem Zugehör, angeſchafft für 500 fl., taxirt zu 150 fl.
- c) 1 Circular-Maſchine, System Fouqué, Durchmesser 16" Nro. 25 grob, mit 3 Systemen, 1 Flüſchſystem und allem Zugehör, angeſchafft für 350 fl., taxirt zu 100 fl.
- d) 1 Kettenſuhl, 70" ſächſiſch breit, Nro. 10 grob, mit allem Zugehör, Anſchaffungspreis 600 fl., taxirt p. 300 fl.
- e) 1 Bettelrahme nebst Spulkaſten.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 10. Oktober 1863.

R. Amts-Notariat.
Kurb.

ſowie die Scheine der Landgräflich Heſſiſchen conſeſſionirten Landesbank zu Homburg an Zahlungsſtatt nicht angenommen, ſondern unbedingt zurückgewieſen werden.

Den 24. Oktober 1863.

Kirchen- u. Schulpflege: Stadtpflege:
Kraus. Bommars.
Hospotal-Verwaltung: Steuereinnahmerei:
Bichler. Straubenmüller.

Gmünd.
Steuer-Zahlung.

Für das lauf. Staatsjahr pro 1. Juli 1863/64 ſind zu entrichten:

- a) Staatsſteuern aus
100 fl. Grund-Cataſter 1 fl. 22 1/2 fr.
100 fl. Gebäude-Cataſter — fl. 14 1/5 fr.
1 fl. Gemeinbe-Cataſter — fl. 44 1/5 fr.

- und aus 1 fl. Staatsſteuerbetreff
b) Amtſchaden . — fl. 37 fr. 4 hl.
c) Stadtſchaden . 2 fl. 16 fr. 2/5 hl.

2 fl. 53 fr. 4 2/5 hl.

Die Steuerpflichtigen werden nun aufgefordert, die verfallene Quartalarate alſbald an die Stadtpflege und Steuer-Einbringerei abzutragen.

Den 21. Okt. 1863.

Stadtpflege. Steuereinnahmerei.
Bommars. Straubenmüller.

Rudersberg.
Akkord-Verhandlung.

Die Arbeiten zur Erbreiterung der Wieslanfthalsſtraße, Voranſchlag 3369 fl. und zwar:

Markung:	Erdbarbeit:	Chauſſirung:	Kunſtbauten
Obernorf	44 fl.	303 fl.	145 fl.
Rudersberg	305 fl.	946 fl.	58 fl.
U. Schlechtbach	194 fl.	380 fl.	151 fl.
M. Schlechtbach	74 fl.	347 fl.	89 fl.
Michelau	72 fl.	237 fl.	30 fl.
	689 fl.	2213 fl.	467 fl.

werden unter den Bedingungen des Staats nächſten **Donnerstag** den 29. d. Mts.

Nachmittag 1 Uhr

auf dem Rathhauſe zu Rudersberg im Abſtreich verakkordirt. Inzwiſchen liegt der Voranſchlag daſelbſt täglich zur Einſicht parat. Um Veröffentlichung dieſes werden die Gemeindebehörden erſucht.

Den 21. Oktober 1863.

Oberamtspflege Welzheim.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Verwaltungen ſehen ſich zu der Erklärung veranlaßt, daß bei ihren Caſſen die Scheine der Bank für Süddeuſchland in Darmſtadt,

Stuttgart, Ruppertshofen, D.A. Gaildorf.
Verkauf eines Hofguts und Guts-Inventars.
 Letzer Aufstreich.

In der Gantfache des Schreiners Gottfried Glos in Stuttgart, kommt dessen auf den Theilmarkungen Hinterlinthal und Hafenthal, Gemeinde Ruppertshofen, D.A. Gaildorf, beziehungsweise Vorderlinthal, Gemeinde Spraitbach, D.A. Gmünd, gelegenes, hienach näher beschriebenes Hofgut am

Mittwoch den 4. November d. J. Vormittags 10 Uhr

in Hinterlinthal zuvörderst nach einzelnen Objekten und sodann auf Grund der erzielten Einzel-Erlöse im Ganzen in letztmaligen öffentlichen Aufstreich dessen Ergebniss zum Voraus genehmigt ist.

Dieses Hofgut besteht in

I. Gebäuden:

- a) Einem zweistödigten Wohnhaus in Hinterlinthal, die Löwenwirthschaft mit Branntweinbrenneret, 4barnigter Scheuer, Bad- und Waschhaus, Schwein stall, Keller und Pumphrunden, sowie $\frac{1}{8}$ Morg. 1,7 Ruth. Hofraum dabei *gerichtl. angeschlagen zu 4,400 fl.*
- b) $\frac{1}{4}$ an einem einstödigten Wohnhaus daselbst am Reichenbach, mit Keller, Backofen, Del- und Sägmühle, Brunnen und $\frac{2}{8}$ Morg. 29,3 Ruth. Hofraum dabei, sowie *angeschlagen zu 200 fl.*
 17,0 Ruth. Gemüsegarten und 47,0 Ruth. Wiese bei der Sägmühle *cc.*

Parz. Nro.	M e ß.		L a g e.	Anschl. fl.	Parz. Nro.	M e ß.		L a g e.	Anschl. fl.
	Mrg.	Rth.				Mrg.	Rth.		
II. Feldgüter auf der Theilmarkung Hinterlinthal.									
Gärten:									
24	$\frac{7}{8}$	5,2	in oberen Gärten	550	—	$\frac{2}{8}$	5,5	Weg	—
25	"	19,4	alba	100	—	$\frac{2}{8}$	5,5	Weg	—
46/1	"	19,5	hinter'm Haus	55	409	$\frac{2}{8}$	43,4	im Mühlgehren	1100
464	$\frac{2}{8}$	23,5	Land im Häfner	200	422	3	29,5	Wiese u. Waide in der Schweinklinge	30
70	$\frac{2}{8}$	22,2	Acker in der Neuthe	50	478	$\frac{2}{8}$	7,6	im Erlenwaafen	550
76	1	47,8	" Langacker	300	482	$\frac{1}{8}$	36,1	Wiese im Häfner	100
77	$\frac{3}{8}$	39,7	" alba	150	—	1	25,5	Wiese im Streitbach	500
235	$\frac{1}{8}$	39,7	Acker } in der Halbe	425	484	$\frac{2}{8}$	13,2	Wiese im Niegelsbach	550
	"	25,6	Waide }	85	495	$\frac{7}{8}$	25,4	alba	2700
250	$\frac{2}{8}$	32,5	Acker ob der Halbe	225	507	1	47,8	Steinwiese	125
257	$\frac{1}{8}$	16,5	alba	125	532	$\frac{2}{8}$	4,1	Wiese im Fichtigbach	150
281	$\frac{4}{8}$	24,4	Kalmus-Acker	425	510	$\frac{6}{8}$	44,1	" im Hafenthal	1300
87	$\frac{1}{8}$	13,0	Acker im Häckelgarten	150	531	$\frac{35}{8}$	9,7	Steinwiese	3000
112	$\frac{6}{8}$	26,9	nasser Acker	130		$\frac{3}{8}$	27,7	Nadelwald } im Hafenthal	850
116	$\frac{5}{8}$	46,3	alba	130		$\frac{1}{8}$	24,5	Weg }	250
123	$\frac{6}{8}$	13,9	Acker } in der Egenhalbe	130	507	$\frac{6}{8}$	24,8	Nadelwald im Fichtig	850
		9,8	Weg }	270	496	$\frac{3}{8}$	26,6	Nadelwald alba	250
127	$\frac{1}{8}$	38,1	daselbst	200					
	$\frac{2}{8}$	4,3	Waide alba }	150					
153	$\frac{6}{8}$	20,0	Wäldes-Acker	150					
307	$\frac{4}{8}$	45,8	Acker zwischen den Wegen	200	7	$\frac{6}{8}$	30,1	Wiese im Hafenthal	50
327	$\frac{6}{8}$	37,8	Acker im Schlechtbacher Rain	140					
329	$\frac{3}{8}$	11,1	alba	275					
338	$\frac{1}{8}$	11,5	Staudacker	150					
428	$\frac{3}{8}$	31,3	Acker in der Mefthalbe	150					
432	$\frac{3}{8}$	26,1	alba	580		$\frac{3}{8}$	43,0	Acker in Hofäckern	900
				505		$\frac{2}{8}$	22,7	Acker in der Egenhalben	250

Gesamt-Anschlag 21,910 fl., worauf bis jetzt geboten sind 12,000 fl.

Nähere Auskunft über dieses Gut, sowie über die Zahlungsbedingungen erteilt

Gemeinderath R u p p in Ruppertshofen.

Auswärtige Kaufslehhaber haben sich über Zahlungsfähigkeit mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die Versteigerung des Gutsinventars beginnt in Hinterlinthal am 5. November 1863, Morgens 9 Uhr.

Stuttgart, den 21. October 1863.

R. Stadt-Gerichts-Notariat Lit. B.

B i s c h o f f.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Neue schottische Haringe
 à 3 und 4 kr. pr. Stück empfiehlt
Franz Witt.

e] **W e l z h e i m.**
 Durch Uebnahme einer großen Niederlage von

Winterschuhen

in allen Größen bin ich in den Stand gesetzt, solche zu äußerst billigen Preisen, in bester Qualität abzugeben.

Witt. Hees.

G m ü n d.
 Man sucht gegen Gütersteuerung 200 fl. zu 4%. Der Dar-

leiber wolle sich an die Redaktion wenden, um das Nähere zu erfahren.

G m ü n d.

Ein schönes **Stummelkalb** (Hellswocht) hat zu verkaufen
Bäcker Herzer
 neben dem Spital.

G m ü n d.

Verlorenes.

Letzten Montag ist vom Lamm bis auf den Marktplatz eine **Pfeife** mit silberbeschlagenem Ungarhops und Panzerseite verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung abzugeben auf der Polizeiwache.

G m ü n d.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit meiner Gattin, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank

Der trauernde Gatte:

Friedrich Binder,
Schreinermeister.

c¹) **Großdeinbach.**
Einen gebrauchten Spar-
heerd hat billig zu verkaufen.
Schultheiß **Bausch.**

G m ü n d.

Finirer-Gesuch.

Ein gewandter Finirer findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung in der Bijouterie-Fabrik von

Eduard Binder.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Es sind 2 Zimmer mit oder ohne Bett sogleich zu vermietthen bei

Lakier Fischinger.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hat einen

Spezereiladen

eingerrichtet und empfiehlt seine Artikel, wie es das Geschäft mit sich bringt, dem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme.

Frische Häringe sind angekommen.

Leopold Reuber.

G m ü n d.

**Wild- und deutsches Sohlleder, Kalb- und Schmal-
leder, sowie auch Java oder Wildhäute** empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Straub am Markt.

G m ü n d.

Aecht amerikanisches Ledertuch

hat in 5 Sorten vorrätzig und empfiehlt zur gefälligen Abnahme

H. Straub.

G m ü n d.

Herrn, Knaben, Damen, Mädchen- & Kinder-Schäfte hat vorrätzig und werden billig abgegeben.

H. Straub.

G m ü n d.

Aecht amerikan. Holzstifte

von gutem hartem Holz, sind in sieben Sorten zu haben bei

H. Straub.

G m ü n d.

**Neue und alte Oefen, alte Oefenplatten, Spar-
und Kunstheerde, sämmtliches Koch-Geschirr,** gebe ich zu den billigsten Preisen ab und sehe einer gefälligen Abnahme entgegen

H. Straub.

G m ü n d.

**Gewalzt und geschmiedet Eisen, abgedrehte und
gewöhnliche Achsen, Eisen- und Zinkblech, Stahl,** sowie auch Pfugtheile empfiehlt

H. Straub.

G m ü n d.

Aecht steyrische Strohmesser,

von bestem Gußstahl, werden billig verkauft bei

H. Straub.

G m ü n d.

**Ketten, Draht, Drahtstiften, Nägel, Blech und Fas-Nieten,
Schrauben, Schläffer, Charnier-, Fisch-, Thüren- und Laden-Bän-
der, Fensterbeschläge, Schaufeln, Spaten, Feilen, Kaffeemühlen** und noch weitere Kleinteile-Waaren, sind zu haben und werden zu den möglichst billigen Preisen abgegeben in der

Eisen- und Leder-Handlung
von **Heinrich Straub.**

G m ü n d.

Feiner Traubenzucker

zur Verbesserung und Vermehrung von Most und Wein zum Fabrikpreise — Gebrauchsanweisungen gratis — ist zu haben bei
Heinrich Straub am Markt.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich in neuester Zeit mit meinen Fabrikaten auch für den Detail-Verkauf eingerichtet habe und empfehle zu geneigter Abnahme meine

Rahmen für Photographien

in allen Größen, namentlich die gegenwärtig sehr gesuchten billigen Nähnchen für Visitenkarten-Photographien in reicher Auswahl.

Auch fertige ich Rahmen in jeder beliebigen Größe für Spiegel, Delgemälde, Kupferstiche etc., sowohl von einfachen braunen, schwarzen und Gold-Leisten, als auch solche einfach und reich verziert, ächt oder unächt verguldet.

Reparaturen in diesem Fach werden prompt und billig besorgt.
Wilh. Lindenmayer.

W e l z h e i m.

Guß-Stahl-Strohmesser.

Eine frische Sendung von den als vorzüglich bekannten Strohmesser, empfehle ich unter Garantie

Kaufmann Friedr. Tag.

W e l z h e i m.

Ausverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen wegen Geschäfts-Veränderung seine noch vorrätigen Waaren auszuverkaufen, und zwar: verschiedene Ellenwaaren, Halstrücker, Garn, Wolle und Baumwolle, Seide und Faden, Spezereywaaren, Glas und Stein-gut, verschiedene Eisenwaaren u. s. w.

Indem er diese Waaren zu den billigsten Preisen erläßt, empfiehlt er sie einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme, indem er besonders auch Krämer und Hausirer hierauf aufmerksam macht.

G. Zeppelin, Kaufmann.i²)

G m ü n d.

**Bier und einhalbprocentige Obligationen des Spar- und Credit-Vereins in Ulm zum Emissions-
preise von 101 vermittelt und empfiehlt sich**
Joseph Nettenmahr.

**Sale de Basch.**

Auf dem Kajernenplatz.

Donnerstag den 29. und Samstag den 31. Oktober, Abends 7 Uhr

große Vorstellung.

Alles Nähere besagen die Zettel.

Theater in Gmünd.

Dienstag den 27. Oktober 1863.

Zum ersten Male:

Marianne,

ein Weib aus dem Volke.

Schauspiel in 5 Akten von Mendelssohn.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 5,250,000 fl.

Nachdem mir von der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von:

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jeder Zeit bereit erkläre.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen: Kapital-, Renten- und Sparkassen, Passagier- und Eisenbahn Beamten-Versicherungen, Kinder- und Altersversorgungen zu billigen Prämien.

Seubach, im Oktober 1863.

Der Bezirks-Agent:
Eberhard Pfister.

Stuttgart, 26. Oktober. Die deutsche Frage wird nicht mehr ruhen, bis sie so oder so zu ihrer Lösung gekommen ist; das Wie ist die Achillesferse. Von Preußen ist bis jetzt kein practicabler Vorschlag ausgegangen, der Kaiser von Oesterreich hat wenigstens einen Boden geschaffen, in dem sich die Fundamente zu einem neuen Verfassungsgebäude legen ließen. Soweit meine Beobachtungen bezüglich des Reformprojekts reichen, so stemmt sich die öffentliche Meinung hauptsächlich gegen das Delegirtenprojekt; statt dessen werden Volkswahlen, nach dem Reichswahlgesetz vom Jahre 1848, verlangt. Ganz gut; ich stimme auch damit überein; aber ich kann den Wunsch nicht unterdrücken, es möchten dann die Wahlen glücklicher ausfallen, als die vom Jahre 1848; das damalige Parlament war rein preußisch; und gerade diesem Umstande ist hauptsächlich das Scheitern aller seiner Bestrebungen zuzuschreiben. Die ganze Schaar der preussischen Abgeordneten sah sich nicht als Abgeordnete des deutschen Reiches sondern als Mandatäre des spezifischen Preußenthums an; sie vertraten fast ausschließlich den preussischen Particularismus. Ob dem wieder so wäre, wenn heute für ein deutsches Parlament gewählt werden würde? Ich möchte es bejahen, wenn ich auf die Wirkungen hinsehe, welche das Bismarck'sche Regiment in einigen Theilen Preußens hervorgebracht hat; — ich möchte es verneinen, wenn ich den glühenden Haß bemerke, mit welchem am 16. Oktbr. zu Leipzig in der Nationalvereins-Generalversammlung gegen Oesterreich losgezogen wurde. Um jeden Preis, selbst um den Preis der haarsträubenden Geschichtsfälschung, soll Preußen an die Spitze Deutschlands gestellt werden. Auf diese Weise kommt der Norden und der Süden, kommen Oesterreich, Preußen und Deutschland nie zusammen, aber nicht durch die Schuld der Regierungen, sondern durch die Schuld jener, welche ihren eigenen Particularismus so gerne den Regierungen in die Schuhe schieben möchten.

Die Kunde von den schwarz-roth goldenen Fahnen an den hiesigen protestant. Pfarrhäusern, denen das Gold von Finanzrath Rueff aberkannt worden sei, ist wahrscheinlich auch zu Ihnen gedrungen; wenigstens ist die Affaire oft genug in den Blättern berührt worden. Der „Eulenspiegel“ war es, so viel ich weiß, der dem Herrn Finanzrath pulverisirte Fensterscheiben als niederschlagendes Mittel empfahl. Diese pulverisirte Fensterscheiben wurden dem Vernehmen nach dem Patienten bereitet, mit andern Worten in der Nacht vom Freitag auf Samstag wurden dem Herrn Finanzrath die Scheiben eingeworfen. Der Vorfall ist übrigens bis jetzt in den Blättern nicht ganz richtig erzählt worden. Finanzrath Rueff war Seitens des Ministeriums mit der Ueberwachung der Deforation an den Staatsgebäuden beauftragt. An allen Staatsgebäuden hing die schwarz-rothe Fahne heraus, nur an den zwei Pfarrhäusern die schwarz-roth-goldene. Finanzrath Rueff glaubte die Bewohner auf die höhere Anordnung aufmerksam machen zu müssen, ein Wink, den man in den Pfarrhäusern für Befehl nahm. Allerdings soll Herr Rueff auch die Gefälligkeit gehabt haben, einen im Ständehaus thätigen Tapezier zur Abtrennung des Goldes von der Fahne zur Verfügung zu stellen. Finanzrath Rueff scheint nicht gewußt zu haben, daß die Fahnen an den betreffenden Pfarrhäusern Privateigenthum der Herren Geistlichen gewesen. — Unter den Kunstgenüssen, die

uns binnen Kurzem erwarten, ist zu nennen das Erscheinen der berühmten Klavierpielerin Klara Schumann und ein wiederholtes Auftreten der Schauspieler Goffmann, die den Stuttgartern schon einmal die Köpfe verrückt. — Die Preise des neuen Weins sind im Weichen begriffen; selbst für einen guten Jahrgang waren dieselben zu hoch. — Die neue Brauerei von Zimmermann und Wieland in der „kleinen“ Schweiz (zwischen hier und Heselach) wird anfangs kommenden Monats ihre erste Campagne machen; sie ist auf eine Produktion von täglichen 60—80 Eimer eingerichtet. — Gestern früh hatten wir den ersten Reif; er hat den letzten Flor in Feld und Flur getödtet und die Blätter von den Bäumen geworfen.

Aus Baden wird berichtet, daß man in dem Städtchen Kehl, aus Rücksicht auf die Franzosen in dem nahen Straßburg, jede Feier des 18. Oktober unterlassen und das Ausstecken der deutschen wie der der badischen Fahne an diesem Tage sorgsam vermieden habe.

Kassel. Das heutige Tagesgespräch bildet das, wie der A. Ztg. versichert wird, wohl begründete Gerücht, daß eine ausnahmslose Amnestie für sämtliche politische Vergehen vom Kurfürsten dekretirt sei.

— Die neueste Erklärung Dänemarks in Sachen der Bundesexekution dürfte schwerlich die letzte des Kopenhagener Cabinets sein. So lauten die Angaben unserer Gewährsmänner, die, wie es scheint, mit Recht versichern, daß Dänemark dem energischen Druck Englands wohl in jedem Falle noch nachgeben werde.

Der Hamburger Zeitung wird von Wien aus geschrieben: „Es heißt hier, daß die österreichische Regierung der Admiralität zu Triest Befehl ertheilt habe, sechs schwere Kriegsschiffe auszurüsten und drei Briggs, um sich zum Zwecke der Beschützung der deutschen Häfen in die nördlichen Gewässer zu begeben, falls Dänemark in Veranlassung der Bundesexekution sich heikommen lassen würde, Deutschland zur See anzugreifen oder die deutschen Ströme zu blockiren. Die Kosten dieser maritimen Expedition würden selbstverständlich auf sämtliche Bundesstaaten zu repariren und Oesterreich zu ersehen sein.“

Bern, 19. Okt. Zu Campione, in der Nähe von Lugano, hat sich verflorenen Freitag Nachts ein Naturereigniß zugetragen, welches an die Katastrophe von Morcote im vergangenen Jahre erinnert. In dieser Nacht ist nämlich die große Thonwaaren-Fabrik von Compione, welche hart am Ufer des Luganer See's liegt, zum größten Theile von dessen Fluten verschlungen worden. Da das dortige Seenufer sehr fest ist und auch die Grundlagen der Fabrik sehr solid angelegt waren, so ist das Unglück ohne vorhergegangenen Erdstoß schwer zu erklären. An der Stelle, wo die Gebäulichkeiten gestanden, bemerkte man gleich nach der Katastrophe nichts, als eine Art Aufzischen des See's, dann war Alles ruhig. Die Fabrik gehört einem Herrn Bazzola, der Mitglied der italienischen Deputirten-Kammer ist.

Weinpreiszettel.

Schorndorf, Stadt den 23. Okt. Ein Kauf zu 40 fl., ein Kauf zu 36 fl. Mehrere Käufe auf die meisten Schläge. Käufer erwünscht. — Schnaitz, 23. Oktober. Preise gehen zurück. Käufe zu 45, 44, 43, 42 fl. Vorrath noch 600 Eimer. Käufer erwünscht.